



Fester Grund in stürmischen Zeiten

24 Jesus Christus spricht: Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. 26 Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Matthäus 7,24-27

I. Flutkatastrophe in Westdeutschland

Liebe Gemeinde,

was Regen und Wind für eine schreckliche Kraft haben, das könnten wir in den letzten Wochen überall im Fernsehen und in den Zeitungen sehen. Erschreckende Bilder kamen da aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen: Fußgängerzonen, in denen sich Schlammberge auftürmten, Landstraßen, wo Autos und Lastwagen im Wasser kaum noch zu sehen waren, weinende Hauseigentümer, deren ganze Ersparnis in Trümmern vor ihnen lag. Der starke Regen hatte viele Menschen im Schlaf überrascht. Sie bekamen gar nicht mit, wie die Flüsse sich aufstauten, über die Ufer traten und dann alles wegrissen, was ihnen in den Weg kam.

Aber selbst als der Regen nachgelassen hatte und das Wasser wieder abgelaufen war, war die Gefahr noch nicht gebannt. In mehreren Orten kam es zu Unterspülungen. Die Erde unter den Häusern war so feucht und matschig geworden, das der Boden plötzlich wegrutschte und sich gewaltige Löcher im Boden auftaten. Die Häuser, die dort standen, wurden einfach mitgerissen und stürzten zusammen.

II. Unterschiedliche Fundamente

Das, was Jesus in unserer Lesung sagt, klingt fast wie eine Beschreibung dieser schlimmen Ergebnisse aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Jesus erzählt von einem schlimmen Unwetter, wie es die Menschen im Südwesten unseres Landes erlebt haben. Und Jesus spricht von den Folgen, die das für die Betroffenen hat, je nachdem wie sie gebaut haben. Das ist einmal ein törichter Mann, „*der sein Haus auf Sand baute. Als*

nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.“ Daneben gibt es aber auch noch einen klugen Mann, *„der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.“* Das ist nun erst mal ein ganz lebenspraktischer Tipp. Ein Haus braucht ein gutes Fundament. Wenn der Untergrund sandig oder lehmig ist, besteht die Gefahr, dass die Häuser unterspült werden und wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrechen. Und das kann für die Beteiligten wirklich lebensgefährlich werden.

Aber Jesus geht es nicht nur um Tipps für den Hausbau, sondern um das Fundament unseres gesamten Lebens. Ihm geht es darum, worauf wir in unserem Leben bauen, was für uns das Fundament ist, das uns Halt und Stabilität geben soll, wenn die kleinen und großen Stürme des Lebens kommen. Es geht darum, wie wir ganz persönlich zu Jesus und seine Worten stehen. *„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute... Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.“*

III. Worauf baust du?

Liebe Gemeinde, und damit steht eine unangenehme Frage im Raum: Worauf ist unser Leben gebaut: auf Felsen oder auf Sand? Wo suchen wir Halt und Sicherheit für unserer Leben: bei Jesus oder wo anderes?

Worauf baust du in deinem Leben? Vielleicht sind es für dich tatsächlich die eigenen vier Wände. Ein eigenes Haus zu haben, ist für viele der große Traum. Ein Ort, der dir selbst gehört, mit viel Platz, einem schönem Garten und vielleicht ein kleiner Werkstatt oder einem Hobbykeller. Ein Ort, wo auch noch deine Enkel und Urenkel spielen können. Aber inzwischen wohnen die Enkel weit weg und kommen gar nicht zu Besuch. Und auch die Kinder wollen das Haus nicht übernehmen, weil sie selbst gebaut haben. Und plötzlich bist du ganz allein in dem viel zu großen Haus, dass du gar nicht mehr in Schuss halten kannst. Und dann fängt das Fundament deines Lebens auf einmal an wegzurutschen und der Fall ist groß.

Worauf baust du in deinem Leben? Vielleicht ist es für dich die Gesundheit. „Hauptsache gesund“, heißt es ja. Und du bist immer zu dem Vorsorgeuntersuchungen gegangen, hast Sport gemacht und dich gesund ernährt. Aber dann sitzt du beim Arzt und er erzählt dir mit ernster Miene, dass die Schatten auf dem Röntgenbild tatsächlich bösartiges Gewebe sind und man da nur schwer etwas machen. Und dann fängt das Fundament deines Lebens auf einmal an wegzurutschen und der Fall ist groß.

Worauf baust du in deinem Leben? Vielleicht ist es für dich ein anderer Mensch. Der Ehepartner, die gute Freundin, ein bekannter Politiker oder dein Pastor. Du denkst: Die-

se Person ist für mich ein Vorbild, zu der sehe ich auf, auf diesen Menschen kann ich mich zu hundert Prozent verlassen. Aber dann tut diese Person etwas, das dich ganz furchtbar enttäuscht, was du nie für möglich gehalten hättest. Und dann fängt das Fundament deines Leben auf einmal an wegzurutschen und der Fall ist groß.

Leider ist es oft so, dass die Dinge, von denen wir uns Halt und Stabilität versprechen, sich hinterher als Sand erweisen, der vom Regen weggespült wird.

IV. Der Felsen im Sturm

Aber Jesus genau das möchte Jesus verhindern. Er möchte nicht, dass es uns den Boden unter den Füßen wegzieht. Er möchte nicht, dass das Fundament, worauf wir unser Leben bauen, vom erstbesten Sturm wegspült wird. Darum sagt er uns: „Bau auf mich. Mach mich zum Fundament deines Lebens. In mir hast du eine felsenfeste Grundlage, die dir Halt, Stabilität und Sicherheit gibt – in diesem Leben und für die Ewigkeit.“

Denn schon im Alten Testament heißt in den Psalmen: *„Gott ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.“* In den Stürmen des Lebens ist Gott der Felsen, bei dem wir Schutz und Hilfe finden. Denn auf den Felsen von Golgatha hat Jesus Christus ein Fundament für uns gelegt, das ewig hält. Alle deine Schuld ist dir vergeben. All die Momente, wo du von dir und deinem eigenen Verhalten maßlos enttäuscht warst, die eine Sache, die seit so vielen Jahren begleitet und die du einfach nicht vergessen kannst – all das hat Jesus ans Kreuz gebracht. Jetzt ist es vergeben und vergessen. Du gehörst zu Gott. Du bist sein geliebtes Kind und nichts und niemand kann dir das streitig machen.

Worauf baust du dein Leben? Wir, die wir im Glauben an Jesus Christus unterwegs sind, wollen natürlich unser Leben auf ihn bauen. Und trotzdem schleicht sich da immer wieder auch Sand mit ein. Aber wenn wir jetzt gleich Gott unsere Schuld bekennen, dann machen wir uns an unserem Felsen, Jesus Christus, wieder fest. Mit jedem Gottesdienst, den wir feiern, mit jeder Predigt, die wir lesen, jedem Mal, wenn wir zuhause die Hände falten, dann bauen wir auf das felsenfeste Fundament, das Jesus für uns gelegt hat.

Denn er verspricht uns: „Auch wenn deine Lebenspläne wie ein Kartenhaus zusammenfallen, wenn deine Gesundheit dich im Stich lässt und deine Mitmenschen dich enttäuschen, ich bin dein Fels, dein Schutz, deine Hilfe. Mit mir gerätst du nicht ins Wanken, sondern hast Stabilität und Halt für die Ewigkeit.“

Amen.

(Simon Volkmar)